

**Sa 9. – Sa 16. Juni 2012, Schwere Reiter**

## PATHOS PLATTFORM

### Performative Befindlichkeiten in der gesellschaftspolitischen Aktion

*In der Krise verschieben sich die gesellschaftspolitischen Paradigmen. Begriffe wie Freiheit und Selbstbestimmung müssen darin neu definiert werden. Dieser schwindelerregend beschleunigte Prozess ist eine inhaltliche, philosophische und am Ende sogar existenzielle Herausforderung für das freie Theater. Was, wenn man seine niedliche Nischen- und Schattenexistenz eintauschte gegen ein echtes Freibeuterdasein, nicht mehr bettelte, sondern nähme?*

PATHOS München öffnet eine Plattform für frei produzierende Künstler/innen aus München. Zwischen dem 9. und 16. Juni entwickeln über 30 Theatermacher und Theatermacherinnen sieben unterschiedliche „performative Befindlichkeiten“ im Schwere Reiter und rund um das Gelände des Kreativquartiers an der Dachauer Straße. Kreative Selbstbestimmung wird Realität und zur Herausforderung. Denn jede/r Künstler/in nimmt sich die Freiheit, die Inhalte und Formate seiner Aktion selbst zu bestimmen. Offen sind auch die Konstellationen und Mittel mit denen die KünstlerInnen in Aktion treten werden. So entsteht ein unmittelbares Abbild verschiedenster experimenteller Ansätze, die unsere gesellschaftspolitische Realität auf unterschiedlichste Weise befragen. Willkommen in der Welt der Freibeuter und Piraten! Die Einladung haben angenommen: die Performance-Kollektive ausbau.sechs, Separatisten, What you see is what you get, ii und Fake[to]Pretend, Barbara Balsei, Pandora Pop, Katrin Dollinger und Kai Schmidt (Theater der Leere) sowie die Gewinner des George-Tabori-Preises HUNGER&SEIDE.

**Sa 9., Fr 15., Sa 16. Juni 2012** Schwere Reiter. Dachauer Str. 114. D-80636 München. Beginn: siehe Programm  
Eintritt: frei(willige Spende)

Die Plattform für performative Befindlichkeiten in der gesellschaftspolitischen Aktion ist eine Veranstaltung von PATHOS München (Künstlerische Leitung: Angelika Fink). Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.



# PERFORMATIVE BEFINDLICHKEITEN - AUF EINEN BLICK

## Sa 9. Juni

---

**Barbara Balsei: THE JOY OF MAKING THEATRE** 12.00 – 22.00 Uhr, Foyer

**HUNGER&SEIDE: PING PONG** 12.00 – 22.00 Uhr, Foyer >>>[www.hungerundseide.de](http://www.hungerundseide.de)

ii: **3-2-1. ZUM VERKAUF!** 12.30 Uhr, diverse Orte

**Ausbau.sechs: DIE WUTPROBE** 13.00-14.00 Uhr Destruktion / 14.00-16.00 Uhr Restauration / 16.00-17.00 Uhr Destruktion / 17.00-19.00 Uhr Restauration / 19.00-20.00 Uhr Destruktion >>>[www.ausbausechs.de](http://www.ausbausechs.de)

**Katrin Dollinger: CALLCENTER FÜR PRODUKTIVE BEFINDLICHKEITEN** 18.00 – 22.00 Uhr Schwere Reiter, Büro. Individuelle Sprechstunden nach Vereinbarung. Hotline: 089/23513215. Skype:produktivebefindlichkeiten

**Dreckiges Schwarz: PARTY** 23.00 Uhr, Foyer

## Fr 15. Juni

---

**What you see is what you get / Separatisten: AUSSCHUSS ZUR FASSUNG EINES LEITENDEN BESCHLUSSES UND FESTSTELLUNG DER WÜNSCHE DER BETEILIGTEN KREISE DER BEVÖLKERUNG IN BEZUG AUF DAS SIEBZIGJÄHRIGE REGIERUNGSJUBILÄUM SR. MAJESTÄT KAISER FRANZ JOSEPH oder PARALLELAKTION** 21.00 Uhr, Saal >>>[www.whatyousee.eu](http://www.whatyousee.eu) >>>[separatisten.org](http://separatisten.org)

**Neu! Pandora Pop: STEREO UNPLUGGED – A DURATIONAL PERFORMANCE** 21.30 Uhr, Proberaum

**Katrin Dollinger: CALLCENTER FÜR PRODUKTIVE BEFINDLICHKEITEN** 18.00 – 22.00 Uhr Schwere Reiter, Büro. Individuelle Sprechstunden nach Vereinbarung Hotline: 089/23513215. Skype:produktivebefindlichkeiten

## Sa 16. Juni

---

ii: **3-2-1. ZUM VERKAUF!**  
16.00 Uhr – diverse Orte

**What you see is what you get / Separatisten: AUSSCHUSS ZUR FASSUNG EINES LEITENDEN BESCHLUSSES UND FESTSTELLUNG DER WÜNSCHE DER BETEILIGTEN KREISE DER BEVÖLKERUNG IN BEZUG AUF DAS SIEBZIGJÄHRIGE REGIERUNGSJUBILÄUM SR. MAJESTÄT KAISER FRANZ JOSEPH oder PARALLELAKTION** 19.00 Uhr, Saal >>>[www.whatyousee.eu](http://www.whatyousee.eu) >>>[separatisten.org](http://separatisten.org)

**Neu! Pandora Pop: STEREO UNPLUGGED – A DURATIONAL PERFORMANCE** 20.00 Uhr, Proberaum

**Fake to Pretend: TABU! EIN DEUTSCHES GESELLSCHAFTSSPIEL** 21.00 Uhr, Saal >>>[www.faketopretend.de](http://www.faketopretend.de)

**Techno Transport Theater: PARTY** 23.00 Uhr, PATHOS

## PERFORMATIVE BEFINDLICHKEITEN - IM DETAIL

---

**Barbara Balsei**  
**The Joy of Making Theatre**  
**Videoinstallation**

Theater als Drehmoment gesellschaftspolitischer Aktion. Wer freies Theater macht, kann nicht anders und kann nicht anders als damit Weitermachen, lautet die Ausgangsbehauptung. Gründe dafür gibt es viele. Barbara Balsei spielt in ihrer Installation mit dem Doppelsinn des Ausdrucks ‚Theater machen‘ und greift zwei entgegen gesetzte Befindlichkeiten dabei auf: Glücksmomente, die tiefe innere Ruhe einerseits, die wir im Theatermachen und -sehen immer wieder erleben können. Und andererseits das Unbehagen in Anbetracht dessen, was in der Welt los ist, die ebenso tiefe innere Aufruhr, die uns rufen lässt ‚Halt! Was soll das?‘, die uns auffordert, ein Theater zu veranstalten.

Zwei mit Stoffen bespannte Bretterpaletten hängen mit dem Rücken zueinander von der Decke. Darauf Videoprojektionen.

Auf der einen Seite: subjektive Kamera, man steht vor einer Tür. Auf der Tür ein Schild. Wo befinden wir uns? Das Türschild gibt keine räumliche, stattdessen eine performative Befindlichkeit wider - gesammelt aus dem Kollektiv, das sich an der Aktion im Schweren Reiter beteiligt. Ja, es gibt Zustände, die uns aufregen. Wir wollen was und verleihen dem Ausdruck. Tür auf und durch. Rumms. Wir stehen vor der nächsten Tür. Die Türen knallen. Weitergehen. Durchgehen. Das Motiv des Nicht-Ankommens, weil dies das Ende jeder Utopie bedeutet. Auf der anderen Seite: Ausschnitte von Bob Ross‘ ‚The Joy of Painting‘. Der weiße Typ mit der Afrofrisur, der spätnachts die meisten von uns schon einmal in den Bann gezogen hat mit seinem meditativen Singsang während er uns zeigt, wie einfach es ist, bescheuerte Landschaften zu pinseln. Auch sein Sing-Sang-Gepinsel hat etwas Endloses an sich. Das Bild ist irgendwann fertig, aber wie sehr geht es darum? Eine Frage, die auch für den Werksbegriff im Theaterkontext gilt. Sagt er uns: mach weiter und relax? Bob Ross fasziniert durch sein Sprechen. Kaum zu fassen und auszuhalten, was er dabei ausdrückt: ein naiver idealistischer Humanismus - alles gut. Wie bitte? Aber bitte sprich weiter..

‚The Joy of Making Theater‘, ernst und ironisch, verschneidet beide performativen Befindlichkeiten miteinander.

Videorealisation: Jo Braus, [www.brausfilm.com](http://www.brausfilm.com)

**9., 15. und 16. Juni parallel zu den laufenden Veranstaltungen, Schwere Reiter**

**HUNGER&SEIDE:**  
**PING PONG (Installation für zwei Videos und eine Tischtennisplatte)**

Mit der Installation PING PONG lädt HUNGER&SEIDE zu einer körperlichen Erfahrung ein. Eine Tischtennisplatte, ein Ball, abgewetzte Kellen und los geht's! Als Synonym für Party und Kommunikation kann PING PONG einen durchaus in einen Rauschzustand versetzten, jedes PING verlangt nach einem neuen PONG und man kann einfach nicht aufhören. Wetterfest im Foyer des Schwere Reiter mit der obligatorischen Nähe zur Bar, in der einen Hand die Kelle in der anderen das Bier, verschmelzen Sport und Nachtleben zu einer Einheit. Zu zweit oder im Rundlauf entstehen immer wieder neue Konstellationen, die ihre eigene performative Spannung entfalten.

Die Kelle als Verlängerung des Arms winkt freundlich bis verzweifelt, fuchtel Information, teilt gemein aus, schlägt zu, lässt ihr Gegenüber (absichtlich oder unabsichtlich) ins Leere laufen, unter den Tisch abtauchen. Die Hand, jetzt nur mehr eine Fläche, ist in all ihrer Unbeholfenheit auf den Punkt konzentriert, sie kommuniziert, ist Verlängerung unserer Gedanken und vor allem unserer Gefühle. Der bewegte Zuschauer ist Performer und Betrachter zur selben Zeit, und während er noch PING denkt, schreitet der kleine weiße Ball nach einem neuen PONG!

Idee: Judith Al Bakri und Jochen Strodthoff, Kamera: Michael Kranz, Maske: Sofie Reindl

**9., 15. und 16. Juni parallel zu den laufenden Veranstaltungen, Schwere Reiter** [www.hungerundseide.de](http://www.hungerundseide.de)

ii:

### **3-2-1. Zum Verkauf!**

Das Kreativquartier Schwere-Reiter kommt unter den Hammer!

Das Theaterkollektiv ii lädt ein zur großen kollektiven Besichtigung. Sehen Sie Orte, die Sie noch nie gesehen haben – und steigen Sie ein ins Spiel um die aussichtsreichsten Immobilien. Wer jetzt nicht kauft, hat schon verloren, billiger wird's nie. Vertrauen Sie Ihrem Makler und seiner umwerfenden Assistentin, beide versorgen Sie mit brandheißen Tipps und macht Besichtigungen und Treffen mit den Mietern aus, die Ihre zukünftigen Immobilien bewohnen.

ii machen das Schwere-Reiter Gelände zur Projektionsfläche für wildgewordene Immobilienspekulationen. Die Zuschauer werden dabei zum Teilnehmer, der selbst um die besten Anlageobjekte und Renditemodelle zu spielen beginnt. So verwandelt sich das Gelände zum Spekulationsgrund, der durch die Brieftasche erfahrbar wird. Alle Kunst wird dabei scheinbar in den ökonomischen Kreislauf einbezogen, alles gerät zu einer einzigen große Spekulation, ein Spiel mit Werten und um Wertsteigerungen, das Fragen nach dem Stand unserer Kultur und nach dem Wert, den wir Kunst zumessen wollen verknüpft.

Von und mit: ii – Adrian Herrmann, Wolfgang Nägele.

**Sa 9.6. ab 12.30 Uhr | Sa 16.9. ab 16.00 Uhr**

### **ausbau.sechs**

**Die Wutprobe** - eine Performance

Bislang begegnete Wut einem meist in Ausnahmesituationen und an den Rändern der Gesellschaft. Doch Wut ist nicht mehr nur latent, nicht mehr nur ein in den Köpfen und Körpern gärender Rohstoff, nicht mehr nur eine Option für den einzelnen: Wenn ich dürfte, dann würde ich gerne ... Seit einiger Zeit erscheint Wut als Massenphänomen, ist global und materialisiert sich sogar in den einst kuscheligsten Nischen bürgerlicher Selbstgewissheit. Die relativ neue Spezies des Wutbürgers ist wirklich jedem ein Begriff. Wut ist also auch in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen und Teil des öffentlichen Diskurses, ob im Schlosspark, vor Schloss Bellevue oder in Internetforen, die zur Lynchjustiz gegen Tatverdächtige aufrufen. Das Wutpotential springt dabei von Ereignis zu Ereignis, erscheint dabei aber noch lange nicht ausgeschöpft.

**Destruktion** *Die Wutprobe* bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Wutpotential zu erproben und öffentlich in Aktion zu übersetzen.

Der Zuschauer wird zum Zuhauer. Auf der Schwere-Reiter-Bühne warten massenhaft Einrichtungsgegenstände, die von Ihnen in ihre Einzelteile zerlegt werden wollen. Die Bedingung: Ihre Wut und Sie müssen sich dabei einigen Regeln und Vorschriften unterwerfen, deren Einhaltung aus Sicherheitsgründen überwacht wird.

**Restauration** Nach der Wut folgt der Wiederaufbau: Die zertrümmerten Gegenstände werden wieder zusammengesetzt, aus den Bruchstücken Ihrer Wut entsteht eine neue, wortwörtliche Ordnung der Dinge. Die Verantwortung dafür trägt ein spezialisiertes Aufräumkommando, dem bei der Arbeit zugesehen werden kann. Aber: Ist die Ordnung nur wiederhergestellt, steht sie Ihrer Wut – im Rahmen der Vorschriften – wieder zur Verfügung.

Von und mit ausbau.sechs und Gästen: Viktoria Lewkowsky, Stefanie von Poser, Marcus Calvin, Martin Schülke

Sa 9. Juni, 13.00 – 20.00 Uhr, Schwere Reiter

13.00-14.00 Uhr Destruktion

14.00-16.00 Uhr Restauration

16.00-17.00 Uhr Destruktion

17.00-19.00 Uhr Restauration

19.00-20.00 Uhr Destruktion >>>[www.ausbausechs.de](http://www.ausbausechs.de)

**PANDORA POP**

**Stereo Unplugged** - a durational performance

Der Raum ist leer, verwüstet, die Party vorbei. Alles was wir sehen ist die Tanzfläche, eine verbotene Zone, die Spuren der Erinnerung, das Schlachtfeld am Morgen danach.

In schillernden Neon-Kostümen, irgendwo zwischen Eiskremverkäufer, Stewardess und Freizeitpark, spielt Pandora Pop alte Kassetten und serviert sexy Texte. Doch der Moment des gemütlichen Beisammenseins scheint schon lange vorbei, zu tief sind die Wunden der Vergangenheit.

Stereo Unplugged ist ein fließender Raum. Zeit ist relativ. Wirklichkeit entsteht durch das Momentum beständiger Veränderung. Am Ende sind alle dort, wo der Raum schon lange vor Ihnen war: erschöpft.

Die Performance basiert auf der (beinahe) gleichnamigen Produktion, welche Pandora Pop 2009 für das Plateaux Festival am Mousonturm in Frankfurt entwickelt hat. Nun werden einzelne Motive der Inszenierung in den Vordergrund gerückt, weiterentwickelt und als work in progress auf der **Plattform für performative Befindlichkeiten in der gesellschaftspolitischen Aktion** der Öffentlichkeit präsentiert.

Fr 15.6. ab 21.30 Uhr und Sa 16.6. ab 20.00 Uhr

Probenraum, Schwere Reiter, Dachauer Str. 114, München >>>[www.pandora-pop.de](http://www.pandora-pop.de)

**Katrin Dollinger:**

**Callcenter für produktive Befindlichkeiten**

Es gibt Menschen, die haben keinen Geschmack. Andere haben nichts zu beißen. Beide miteinander zu vergleichen erscheint zynisch. Und was meint die Ästhetik? Die sagt: erst mal geht es darum, den Mangel an sich, als das gefühlte Fehlen von etwas wahrnehmbar zu machen. Die Produktionsdramaturgin Dollinger stellt sich zehn Tage lang in den Dienst ihrer Mitmenschen: sie hebt ab, hört zu, notiert und archiviert all das, was sich ihr als Bedürfnis vorstellt. Telefonisch, via Skype und Facebook nimmt sie ungute Gefühle, Empörung, Wut, Verzweiflung, Sehnsucht, zwischenrein aber auch gerne mal ein Gesuch oder auch ganz pragmatische Anliegen oder Anregungen entgegen. Die dabei entstehende Mängelliste wird zum Ausgangspunkt für produktive Lösungen. Investigativ ermittelt das Callcenter für produktive Befindlichkeiten, was denn nun wirklich fehlt: ästhetisch, ethisch, demokratisch, emotional, sozial und materiell. Es richtet sich an bekennende Verlierer, Erniedrigte, Beleidigte, aber ebenso an Träumer und visionäre Utopisten. Zu festgelegten Zeiten werden Gäste und einzelne Besuchergruppen zu öffentlichen Beratungsstunden im Schwere Reiter empfangen.

Für jeden Mangel gibt es eine kleine Überraschung.

Von und mit: Katrin Dollinger

Sa 9. Juni – Sa 16. Juni: 24h Hotline: 089/23513215. Skype: produktivebefindlichkeiten

Sa 9. und Sa 15. Juni jeweils 18.00 – 22.00 Uhr öffentliche Sprechstunden im Schwere Reiter, Büro

[www.katrin-dollinger.de](http://www.katrin-dollinger.de)

## **What you see is what you get / Separatisten:**

### **Ausschuss zur Fassung eines leitenden Beschlusses und Feststellung der Wünsche der beteiligten Kreise der Bevölkerung in Bezug auf das Siebzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät Kaiser Franz Joseph**

München 2012: Ein junges Theaterkollektiv wagt seine ersten tapsigen und auch etwas unsicheren Schritte in die Kulturlandschaft eines beschaulichen mitteleuropäischen Städtchens. Künstlerischer Tatendrang trifft auf deutsche Bürokratie.

Wien 1912: Ein Ereignis, welches das Herz der Welt ergreifen soll, ist im Entstehen. Große Ideen treffen auf den Ausschuss zur Fassung eines leitenden Beschlusses und Feststellung der Wünsche der beteiligten Kreise der Bevölkerung in Bezug auf das Siebzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät Kaiser Franz Joseph. Sechs Visionen treffen aufeinander. Sie pendeln zwischen allgemein-menschlichem Idealismus und bis ins feine ausgearbeiteten Partikularinteressen um eine leere Mitte. Unser Projekt thematisiert die Schwierigkeit der modernen Gesellschaft zu einem Konsens zu kommen – geschweige denn zu einer gemeinsamen Aktion. Wir möchten uns diesen Mechanismen auf leichte, spielerische Art und Weise nähern. „Denn man kann seiner eigenen Zeit nicht böse sein, ohne selbst dabei Schaden zu nehmen.“ Indem wir unabhängig voneinander inszenierte Darsteller aufeinandertreffen lassen, müssen auch wir uns vom Ergebnis überraschen lassen. Was passiert, wenn sechs Sichtweisen in sechs unterschiedlichen Darstellungsformen zu einem gemeinsamen Ergebnis kommen sollen?

Von: Charlotte Bucka, Felix Kruis, Julia Müller, Natascha Simons, Tobias Böhnke

Mit: Alexander Brandl, Linda Löbel, Jaime Villaba, Andreas Herr, Lambert Strehlke, Dominik Frank

Fr 15. Juni, 21.00 Uhr, Saal

Sa 16. Juni, 19.00 Uhr, Saal

>>>[www.whatyousee.eu](http://www.whatyousee.eu)

>>>[separatisten.org](http://separatisten.org)

## **Fake[to]Pretend**

### **TABU! Ein deutsches Gesellschaftsspiel (Performance)**

Das Reizwort „Tabu“ durchzieht die deutsche Diskurslandschaft. Ob es sich dabei um tatsächliche Tabus handelt, oder vielmehr bloße [redacted] zum Zwecke der [redacted], wird oftmals [redacted]. Dabei ist das Phänomen des Tabus leicht zu definieren: [redacted] besonders im Gegensatz zur Zensur. In diesem Sinne stellt sich die Theatergruppe [redacted] [to]Pretend der schwierigen Frage, ob [redacted] sich im [redacted] oder doch nur ein [redacted], besonders in Bezug auf die genetische Veranlagung.

Dieses Problem [redacted] von dem Theaterkollektiv [redacted] spielerisch [redacted] keine Türken [redacted], in der Performance [redacted] mit Musik, Spaß und Alkoholausschank! [redacted] besonders dank der grandiosen Schauspieler [redacted] und [redacted], leider aber auch mit [redacted].

**Fake[to]** [redacted] ist eine Gruppe junger Künstler aus [redacted], die an der Schnittstelle von bildender und darstellender Kunst, von Wissenschaft und [redacted] dezidiert [redacted] ausgerichtete performative Ästhetiken entwickeln. Das Kollektiv führt dabei unterschiedliche programmatische und [redacted] zusammen; einen Schwerpunkt bilden [redacted].

Konzept und Regie: Daphne Ebner und Tobias Ginsburg, Bühne: Linda Sollacher

Sa 16. Juni, 21.00 Uhr, Saal.

## PERFORMATIVE BEFINDLICHKEITEN - BETEILIGTE

**Barbara Balsei** agiert mit ihren Texten im Feld der performativen Ästhetik. Ihr aktuelles Interesse gilt dem Er/Finden von Formaten und Bildern, die abstrakte Gedanken sowie konkrete Geschichten in Gang setzen. Für PATHOS München entwickelt sie 2012 mit DISKURSAUSCH. FÜR DAS RUMOREN IN UNS eine vierteilige Reihe die Denk- und Feierkultur fusioniert.

2011 entstanden die Lecture-Performance ‚Unter Umständen befinden wir uns in einer Starbox‘ (TRANSPORT>festival), die Veranstaltungsreihe ‚Pas de Deux‘ an der Schnittstelle zwischen Kunst und Philosophie, sowie die Performance-Serie ‚Nachtblau‘ im Dampfbad des Müllerschen Volksbades (Theaterfestival SPIELART), die 2012 in Helsinki wieder aufgenommen wird. Mit Boris Maximov (Akademie der bildenden Künste) erarbeitete sie als Autorin und Regisseurin den Kurzfilm ‚Alle halben Sachen‘.

**HUNGER&SEIDE** untersucht den urbanen Raum. Hier vernetzen sich die unterschiedlichsten Lebensentwürfe, gesellschaftliche Themen verdichten sich, Geschichte und Gegenwart verschränken sich in sozialen, politischen und performativen Topografien. In der Kontinuität der gemeinsamen Arbeit konturiert sich ein gleichberechtigtes Ensemble, das seine Fragestellungen in einem Spannungsfeld zwischen vermeintlich banaler Alltäglichkeit und gesellschaftspolitischer Brisanz bearbeitet und auf diese Weise zu eigensinnigen und absurd-melancholischen Ausdrucksformen findet. Seit 2006 entwickelt das Münchner Performancekollektiv HUNGER&SEIDE kontinuierlich eigene Projekte und kooperiert u.a. mit der Schwankhalle Bremen, der Tafelhalle Nürnberg und dem Pumpenhaus Münster. 2009 wurden sie mit TAXI für das Berliner Theatertreffen vorgeschlagen und waren 2011 artist in residence in der Schwankhalle Bremen. 2012 wird HUNGER&SEIDE in Berlin mit dem George-Tabori-Förderpreis ausgezeichnet.

### ii

**Adrian Herrmann**, geb. 1984, studiert seit 2005 Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seitdem arbeitet und spielt er regelmäßig an der Studiobühne des TWM. 2006 wirkte er als Dramaturgieassistent und Abendspielleiter bei der Inszenierung von Thomas Braschs „Frauen – Krieg – Lustspiel“ am „Theater ...undsofort“ mit (R: Michael Stallknecht). Seine erste Zusammenarbeit mit Jeannine Koda und Tobias Ginsburg erfolgte 2007 bei dem Theaterstück „Vergewaltigt. Eine romantische Komödie“. 2008 arbeitete er als Dramaturg und Pressebetreuer bei der Performance „Turm zu Babel“ an der SchauBurg und zuletzt an der Inszenierung von Fausto Paravidinos „Geflügelschere“ (R: Bernd Laschke) an der Otto-Falckenberg-Schule München unter der Betreuung des Regisseurs Sebastian Nübling.

### ausbau.sechs

Die Münchner Theaterplattform *ausbau.sechs* wurde 2011 gegründet. Sie besteht aus dem Regisseur Sebastian Linz, der Bühnenbildnerin Aylin Kaip, der Kostümbildnerin Meta Bronski sowie der Schauspielerin Linda Löbel, dem Musiker Ben Knabe und der Lichtdesignerin Charlotte Marr. Ausgehend von der bisherigen Beschäftigung mit zeitgenössischen Dramentexten öffnet sich *ausbau.sechs* in den nächsten Projekten eher performativen Spiel- und kollektiven Arbeitsweisen. 2010 realisierten die Mitglieder von *ausbau.sechs* zunächst eine Inszenierung von **Die Reise ins Innere des Zimmers** des polnischen Dramatikers Michal Walczak im Marstall des Bayerischen Staatsschauspiels. Diese Inszenierung erhielt 2011 den Kurt-Meisel-Förderpreis des Vereins der Freunde des Bayerischen Staatsschauspiels. Im selben Jahr folgte die erste freie Theaterproduktion von *ausbau.sechs*: Ewald Palmeshofers Stück **Körpergewicht 17%** in Ko-Produktion mit der Teamtheater Tankstelle in München. Momentan befindet sich das Stückentwicklungsprojekt **Atlantropa** (AT) in Vorbereitung. Es wird im Februar 2013 in der Reihe *next generation* an der Schauburg in München realisiert.

**Sebastian Linz** wurde 1980 bei Nürnberg geboren und studierte von 2001 bis 2008 Theaterwissenschaft und Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Während seiner Studienzeit realisierte er als Teil des Theaterkollektivs *koonsfamilie* verschiedene Theaterprojekte, die als Gastspiele unter anderem in Marokko, Frankreich, Russland, Kanada, der Ukraine und den USA zu sehen waren, und hospitierte und assistierte an den Münchner Kammerspielen. Anschließend war er über drei Jahre fester Regieassistent am Bayerischen

PATHOS München. Pressekontakt: DIE KULTURNETZWERKERIN. Katrin Dollinger. ☐ HYPERLINK "mailto:post@katrin-dollinger.de" ☐ [post@katrin-dollinger.de](mailto:post@katrin-dollinger.de) ☐. Tel: 0175/5222320

Staatsschauspiel unter der Intendanz von Dieter Dorn. In diesem Zusammenhang entstand seine Inszenierung von **Die Reise ins Innere des Zimmers** (2010) im Marstall, ausgezeichnet mit dem Kurt-Meisel-Förderpreis. Seit 2011 ist er freier Regisseur und Regieassistent (u.a. bei den Salzburger Festspielen) und realisierte als Gründungsmitglied von *ausbau.sechs* die Inszenierung von **Körpergewicht 17%**, die Performance **Die Wutprobe** und bereitet das Stückentwicklungsprojekt **Atlantropa (AT)** vor.

**Aylin Kaip** ist Bühnenbildnerin und arbeitet seit 2003 freischaffend im Theater- und Filmbereich. Ausstattungsassistenzen u.a. am Münchner Volkstheater und an den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Neben den Bühnenbildern für die Arbeiten von *ausbau.sechs* stattete sie Inszenierungen u.a. an der Pasinger Fabrik, im Theater am Gleis Winterthur, an der Halle 7, im Teamtheater Tankstelle und für das Junge Schauspiel Ensemble München aus. Ihre Arbeit **Mechanische Tiere** von Rebekka Kricheldorf (Regie: Jochen Strothoff) war unter anderem beim *Rodeo*-Festival 2010 in München zu sehen.

**Meta Bronski** studierte zunächst Kunstgeschichte und Neueste Geschichte in Berlin, dann von 2000 bis 2006 Modedesign an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. 2003 verbrachte sie einen Studienaufenthalt an den Koninklijke Academie voor Schone Kunsten in Antwerpen. Noch während ihres Studiums war sie freie Kostüm- und Bühnenbildassistentin am Bowerie Lane Theatre und Blue Heron Theatre in New York City, am Ballhaus Ost in Berlin, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona und an der Dresdner Semperoper. Von 2007 bis 2008 war sie Kostümbildassistentin am Schauspiel Köln und an der Kölner Oper, von 2009 bis 2011 am Bayerischen Staatsschauspiel in München. Eigene Arbeiten u.a. am Koninklijk Conservatorium Brüssel, beim Internationalen Tanzfest Berlin und am Bayerischen Staatsschauspiel.

**Linda Löbel** wurde 1980 bei Dresden geboren und ist freischaffende Schauspielerin. Nach Ihrer Ausbildung spielte sie unter anderem Rollen am Bayerischen Staatsschauspiel, am Landestheater Schleswig-Holstein oder am Teamtheater Tankstelle in München. In der freien Szene war sie u.a. in Produktionen an der Halle 7, im i-camp und im Schwere Reiter zu sehen.

**Ben Knabe** ist studierter Arrangeur und Musiker im Musikproduktions-, Film- und Theatermusikbereich. Er studierte in Berlin und München neben anderen Instrumenten Jazzgitarre und Gesang und erweiterte sein Spektrum durch diverse Fortbildungen. Seit 2000 ist er als Musiker und Komponist in der freien Musikszene tätig. Er ist seit 2004 neben eigenen Bandprojekten und Werbe- und Filmvertonungen auch als Theatermusiker beschäftigt – neben den Arbeiten für die Produktionen von *ausbau.sechs* u.a. in der Halle 7 und im i-camp. Er lebt und arbeitet in Berlin und München.

**Charlotte Marr** wurde 1971 in Hamburg geboren. Sie studierte Geschichte und Englische Literatur in Hamburg und Philadelphia, anschließend Lichtdesign in Los Angeles. Von 2005 bis 2010 arbeitete sie als Beleuchterin am Bayerischen Staatsschauspiel in München, seit 2010 an den Münchner Kammerspielen. Seit 2007 war sie als Lichtdesignerin für diverse Marstall-Produktionen des Bayerischen Staatsschauspiels und in der freien Szene (u.a. Schwere Reiter) tätig.

**Katrin Dollinger** arbeitet an der Schnittstelle von performativer Ästhetik und Kommunikation. Sie studierte Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August-Everding in München und Kulturmanagement an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Als freie Redakteurin arbeitete sie in der Hörspielabteilung des Bayerischen Rundfunks. Als Produktionsleiterin und Dramaturgin ist sie seit 2006 mit Der Bairischen Geisha, Peter Pichler und PATHOS München verbunden. Dort betreute sie u.a. die Gastspielreihe TRANSPORT>festival sowie 2010 die Dostojewski Produktion „SPIELER“ (Regie: Christiane Pohle) in Koproduktion mit dem Theater Basel. 2011 entwickelte und kuratierte sie mit Kai Schmidt das Theaterfestival ELDORADO Rüsselsheim, begleitete „PUBLIC REPUBLIC“ von Antje Schupp und schrieb ihr erstes Libretto für die Uraufführung von „MAN KANN NIE WISSEN“ unter der künstlerischen Leitung von Cornelia Melián/Micro Oper München.

**[www.katrin-dollinger.de](http://www.katrin-dollinger.de)**



## WHAT YOU SEE IS WHAT YOU GET / SEPARATISTEN

**Julia Müller**, geb. 1986 in Coburg. Studiert seit 2006 Neuere deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Neuere und neueste Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Neben Hospitanzen und Regieassistenzen am Landestheater Coburg, den Münchner Kammerspielen und der Otto-Falckenberg-Schule München inszenierte sie 2009 ihr erstes eigenes Stück Novecento (A. Baricco) an der Studiobühne der Theaterwissenschaft München. 2011 folgten zwei Inszenierungen in der Roten Sonne München, bei denen Theater- und Clubkontext miteinander verwoben wurden. In diesem Kontext wurde das Theaterkollektiv WHAT YOU SEE IS WHAT YOU GET gegründet.

**Felix Kruis**, geb. 1984 in München, studiert seit 2007 Theaterwissenschaft, Bayerische Kirchengeschichte und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie Seit 2011 Freie Kunst an der Akademie der bildenden Künste München in der Klasse von Prof. Huber. 2004 erarbeitete er seine erste eigene Theaterinszenierung in Köln, es folgten zahlreiche Projekte in München, die sich zwischen Theater, Performance, Film und bildender Kunst bewegen. Zuletzt waren 2011 die KulturTour mit Panzer durch die Münchner Innenstadt (als Debut vom Kulturreferat der Stadt München gefördert) und Jeff Koons von Rainald Goetz, eingerichtet als musikalisches Live-Hörspiel in der Roten Sonne. Gründungsmitglied der Separatisten.

**Tobias Böhnke**, geb. 1986 in Castorp-Rauxel, studiert seit 2007 Theaterwissenschaft, Neuere Deutsche Literatur und Pädagogik. Von 2006-07 machte er ein FSJ Kultur in der Theaterpädagogik des Schauspielhauses Bochum. 2006 war er Mitglied der Jury des Theaterzwangfestivals Dortmund und arbeitete seitdem in verschiedenen freien Theatergruppen als Theaterpädagoge und Lichttechniker. Seit Peepshow ist er als Lichtdesigner für WHAT YOU SEE IS WHAT YOU GET tätig. Enger Freund von René Pollesch (Facebook).

**Natascha Leonie Simons**, geb. 1989 in Engelskirchen, studiert seit 2008 Theaterwissenschaft, Soziologie und Neuere deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Neben einer Hospitanz an den Hamburger Kammerspielen schlüpfte sie für verschiedene studentische Produktionen schon in die Rolle des Schauspielers, Assistenten und Kostümbildners. An der Bayerischen Theaterakademie August-Everding absolvierte sie 2011 eine Regieassistenten bei Manuel Schmitt. Für WHAT YOU SEE IS WHAT YOU GET arbeitete sie in der Rolle als Kostümbildnerin bei der Legende des Heiligen Trinkers und zusammen mit Hubert Schmelzer in Regie bei der Produktion OMOM.

**Dominik Frank** (\*1983), studierte in München Theaterwissenschaft, Literatur und Philosophie und beendete sein Studium mit einer Arbeit über »Die Nacktheit auf der Bühne«. Während seines Studiums hospitierte und assistierte er an den Münchner Kammerspielen und bei den Salzburger Festspielen bei Jossi Wieler, Tilman Raabke, Julia Lochte und Thomas Oberender. Daneben leitete er zusammen mit Matthias Kauffmann bis 2010 das freie Theaterensemble Ridere in Publico - R.I.P. in Rosenheim. Dominik Frank arbeitet seit 2005 als Theaterpädagoge an der Montessori-Integrationsschule in Großhadern mit behinderten und nicht-behinderten Kindern. Während seines Studiums war er Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Ab dem Wintersemester 2011/12 promoviert er bei Prof. Dr. Inka Mülder-Bach über »Charakterdramaturgie in Robert Musils »Mann ohne Eigenschaften««.

**Charlotte Bucka**, geb. 1986 in Blaubeuren, studierte in München Theaterwissenschaft, Literatur und Kunstgeschichte. Während ihres Studiums arbeitete sie u.a. am Landestheater in Tübingen, an den Münchner Kammerspielen u.a. bei Johan Simons und Dorothee Curio und beim Münchner „Rodeo“-Festival. In der freien Szene assistierte sie u.a. bei Stefan Kastners Uraufführung von „Heraklits letzte Tage“. 2010 erarbeitete sie gemeinsam mit Felix Kruis und Franziska Deckert "Separatisten" in der Münchner freien Szene. Während dieses Projekts entstand das Künstlerkollektiv „Separatisten“. 2011 Öffentlichkeitsarbeit für Kruis' „KulturTour mit Panzer“, unterstützt von der Debutförderung der Landeshauptstadt München. 2012 arbeitete sie als Dramaturgin an der Seite des Regisseurs Dominik Frank in „Die Sehnsucht der Veronika Voss“, der ersten Rationaltheaterproduktion unter Dietmar Höss.

**Fake[to]Pretend** ist eine Gruppe junger Künstler aus München, die an der Schnittstelle von bildender und darstellender Kunst, von Wissenschaft und Praxis dezidiert politisch ausgerichtete performative Ästhetiken entwickeln. Das Kollektiv führt dabei unterschiedliche programmatische und künstlerische Ansätze zusammen; einen Schwerpunkt bilden momentan Formen des Dokumentarischen, historische Recherche und das Erzählen von Geschichte(n).

**Daphne Ebner** \*1986. Studiert seit 2006 Dramaturgie, Ethnologie und Spanisch an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 2009 Universidad de Buenos Aires/Argentinien (DAAD-Stipendium). 2012 Forschungsaufenthalt in Santiago de Chile (Prosa-Stipendium LMU). Während des Studiums Regieassistenzen am Bayerischen Staatsschauspiel bei Dieter Dorn und Hans-Ulrich Becker, Regieassistent und Mitarbeit am Drehbuch bei „Geschwisterherzen“ (2011/Regie: Mariko Minoguchi/Einladungen zu Festival de Cannes, Rio de Janeiro Curta Cinema, Publikumspreis beim Landshuter Kurzfilmfestival), Dramaturgie und Textfassung zusammen mit Regisseur Malte C. Lachmann für die Produktion „Schwarze Jungfrauen“ (2012/Gewinner des Körper-Studios des Thalia Theaters). Zusammen mit Benno Heisel und Simone Niehoff konzipierte und schrieb sie „Malinche-Ein Herrenabend“, bei dem sie auch Regie führte (2011/12 Einladungen zu Young Actors Week/Salzburg, Baltic House Festival/St. Petersburg, Eröffnung der Lateinamerika Woche Nürnberg). Seit 2010 verfasste sie verschiedene Zeitungsartikel und Interviews, unter anderem für die an.schläge, Lateinamerikanachrichten, ila, iz3w.

**Tobias Ginsburg** \*1986 in Hamburg. Studium der Dramaturgie, Neueren Deutsche Literatur und Philosophie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und der LMU München. Während des Studiums assistierte und hospitierte er an verschiedenen Theatern (u.a. Münchner Kammerspielen, Team Theater, Pathos). Daneben war er als Dramaturg an der Theaterakademie und der SchauBurg – Theater der Jugend und als Kurator der monatlichen Theaterreihe „Café Lachs“ (2006-2008) tätig. Es entstanden erste Dramentexte und Performanceprojekte, u.a. im Rahmenprogramm des Spielart Theaterfestivals und mit der Gruppe „Periférico de Objetos“. Seit 2007 arbeitet er in erster Linie an eigenen Regieprojekten („Vergewaltigt“ 2007; Alfred Jarrys „Ubu“ 2008; „Nestbeschmutzung“ 2011).